



Beginn der ersten Phase

2. Rundmail zum Pastoralen Weg des Bistums Mainz, 27. Februar 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Pastorale Weg unseres Bistums, für den unser Bischof im vergangenen September die Grundlagen gelegt hat, nimmt nun erste Konturen an und in den kommenden Wochen brechen wir mit Auftaktveranstaltungen in den Dekanaten und auf Bistumsebene zur ersten Phase dieses Weges auf.

In der in einer Woche beginnenden Österlichen Bußzeit lädt Bischof Kohlgraf uns zu einer **Geistlichen Vorbereitungszeit** ein. Sie wird durch das Hirtenwort des Bischofs am ersten Fastensonntag eröffnet. Zur Gestaltung der Geistlichen Vorbereitungszeit in den Dekanaten und Pfarreien, Gemeinden und Kirchorten finden Sie eine Reihe von Materialien im Bereich „Geistliches“ des Themenportals Pastoraler Weg; weitere Materialien werden dort in Kürze folgen (<https://bistummainz.de/pastoraler-weg/geistlich>). Als erste Einladung zu Besinnung und Austausch haben alle Pfarreien jeweils 75 Exemplare eines Leporellos erhalten. Er ist wie der Hirtenbrief mit „Eine Kirche, die teilt“ überschrieben und lädt 6 Wochen lang dazu ein, sich Fragen zu stellen, die sich am Hirtenbrief bzw. an den biblischen Lesungen der Fastensonntage orientieren. Bitte wählen Sie aus den Materialien aus und greifen Sie die Impulse bei Ihrer Gestaltung des Osterfestkreises auf. Lassen Sie sich inspirieren und begleiten Sie den Pastoralen Weg bitte durch Ihr Mittun und Ihr Gebet.

Nach dem ersten Fastensonntag starten die außerordentlichen **Dekanatsversammlungen** in allen zwanzig Dekanaten (12. März bis 12. April), bei denen der Bischof, der Weihbischof, der Personal- oder der Seelsorgedezernent sowie Frau Dr. Stroth oder ich den Auftrag des Bischofs an die Dekanate für die erste Phase des Pastoralen Weges vorstellen und zum Austausch einladen. Die Menschen in den Dekanaten werden dazu aufgefordert, zukunfts-



hige Antworten auf wichtige geistliche, pastorale und strukturelle Fragen zu finden und daraus ein Pastorkonzept zu entwickeln.

Eine **Handreichung** gibt hierzu unter den Überschriften „Orientierung finden“, „den Prozess gestalten“, „Wahrnehmung schärfen“, „Standpunkt bestimmen“ und „Strukturen klären“ Erläuterungen und Anregungen. Die Handreichung kommt um Ostern in den Versand und als pdf-Datei auf die Homepage. Der bei den Dekanatsversammlungen und durch die Handreichung erläuterte Auftrag des Bischofs wird bei **Kontraktgesprächen** im Mai zur verbindlichen Grundlage der Zusammenarbeit von Dekanatsratsvorstand, Prozessberater(inne)n und Bistumsleitung gemacht.

Die geistliche Vorbereitungszeit einerseits und die Erläuterung des Auftrags zur Entwicklung von Pastorkonzepten andererseits fallen in die gleiche Zeit – passt das zusammen? Es kennzeichnet die **Doppelstruktur** des Pastoralen Weges, dass beides zusammengehört. Der Pastorale Weg wird nur dann eine segensreiche Wirkung entfalten können, wenn wir geistliche, pastorale und strukturelle Fragen zusammen bedenken. Sie gehören alle zur notwendigen Besinnung darauf, wie wir heute und 2030 unser Christsein leben wollen und können.

Auf der Bistumsebene werden zurzeit die Aufträge für die **Teilprojektteams** entwickelt, die verschiedene Teilthemen klären sollen. Sie werden im Pastoralrat diskutiert und weiterentwickelt werden, so dass im Juni die ersten Teilprojektteams beauftragt werden können.

Im Juni findet dann auch der offizielle Auftakt auf Bistumsebene statt: Am 1. Juni werden bei einem **Workshoptag** in der Alten Lokhalle in Mainz-Mombach Elemente für ein Leitbild für den Pastoralen Weg erarbeitet. Dazu werden Menschen aus den verschiedensten Bereichen nach einem ausdifferenzierten Verteilerschlüssel eingeladen werden. So wird sichergestellt, dass eine bunte Teilnehmer(innen)-Gruppe zusammenkommt, die Kirche und Gesellschaft in unserem Bistum breit repräsentiert. Haben Sie aber bitte Verständnis dafür, dass alle Zielgruppen nur ganz exemplarisch eingeladen werden können, um den Rahmen nicht zu sprengen.

Am Pfingstsonntag, 9. Juni, wird unser Bischof Eindrücke und Gedanken von diesem Tag in seiner Predigt aufgreifen und mit dem **Pfingstgottesdienst** im Dom einen feierlichen Auftakt für den Pastoralen Weg begehen. An Pfingsten wurden den Jüngern Jesu durch den Heiligen Geist Kraft und Ideen geschenkt, sodass sie die frohe Botschaft von der Auferstehung verständlich verkündigen konnten. Vielleicht kann uns die Feier des Pfingstfestes in diesem Jahr eine besondere Ermutigung sein, dem Evangelium auf dem Pastoralen Weg in neuer Weise Raum zu geben.



Wir sind erst am Anfang eines längeren Weges und viele Fragen sind offen. Das kann zwar Unsicherheit und Unruhe auslösen, ist zugleich aber die Grundlage dafür, dass sich echte Beteiligung lohnt. Wir sind auf das Mitdenken und Mitreden, Mittun und Mitbeten vieler Menschen in unserem Bistum angewiesen.

Dies ist bereits die zweite Rundmail zum Stand des Pastoralen Weges. Vielfach habe ich die Rückmeldung bekommen, dass die Information in dieser Form begrüßt wird. Sicher wird es aber auch Empfänger(innen) geben, die solche Rundmails nicht brauchen oder wollen. Daher steigen wir auf einen **Newsletter** um. Wenn Sie also weiter in gewissen Abständen zum Pastoralen Weg informiert werden wollen, melden Sie sich bitte für diesen Newsletter an:

<https://pastoraler-weg.bistummainz.de/newsletter>

Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Mitwirkung an einer guten Zukunft der Kirche in unserem Bistum!

Ich wünsche Ihnen fröhliche Fastnachtstage und dann eine gesegnete Österliche Bußzeit sowie einen gesegneten Start in den gemeinsamen Pastoralen Weg.

Herzliche Grüße

Wolfgang Fritzen